Bärmgründ

I A

SLUB
Wir führen Wissen.

Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

R.Becker, Allerhand Bäutesprüche und Heilmittel (in Heimatblatt für das Land um obere Aller und Ohre. Neuhaldensleben, 18.Dez.1931)

Für die brenne Grund: Nimm einen Flausch Schafwolle und geh an einen Brunnen, wo ein Wassertrog dabei steht. Ducke ihn dreimal ein und sprich: "Das Roß und die Kuh, die Katz und der Hund: damit vertreib ich die brenne Grund! Im Namen etc."

(mündlich)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Barsgrund

J.Ehlers, Was die Alten meinen (in Jahrbücher für die Landeskunde der Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg Bd.VIII (1866)

S.84

Gegen Borrmgrund (Grind, Ausschlag)

Man wasche sich in einer Pfütze worin gewöhnlich Hunde und Katzen ertränkt werden, und spreche dazu die Formel:
"In dit Water worin versapen manch Katt und Hund
Darin still ik di, Borrmgrund!
Im Namen usw."

(Schütze und Hansen's Charakterbilder aus Schleswig,Holstein und Lauenburg, Hamburg 1858)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Die Altmark und ihre Bewohner. 2.Bd. (1912)

S.316

Gegen Brennengrund (Sodbrennen):

Ut düssen Trog, doa süppt de Oß un' dat Roß
un' ook de Hund,
Ick böt däi jetzt vöär Brennengrund.
Im Namen Gottes usw. +++

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Mente, Der alte Volks- und Aberglaube
im hannoverschen Wendlande.
(In: Altsachsenland, Hannover, Jg.1910)

S.75

Gegen Barmgrund (nasse Flechten).

Da stehn drei Jungfern an dem See.
Die erste wäscht,
die zweite plätscht,
Die dritte langt an den Grund,
Damit der Barmgrund verschwund.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Fr.Tetzner, Die Slawen in Deutschland (1902)

S.378

Gegen nasse Flechten.

Da stehen drei Jungfern an dem See, die erste wäscht, die zweite plätscht, die dritte langt an den Grund, damit der Barmgrund verschwund.

(polabisch)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Hovorka u.Kronfeld, Vergleichende Volksmedizin
II (1909)

S.725

Gegen "nässende" Flechte trete an einen Bach in einem Talgrunde, streue Pottasche auf die kranke Stelle, nachdem du sie gewaschen und gebetet hast:

Da stehen 3 Jungfrauen an dem See:
Die erste wäscht, die zweite pläscht,
Die dritte greift in den Grund, damit die Flecht
verschwund.
Im Namen Gottes usw.

(Westböhmen; nach Dr.M.Urban.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Marzell, Segen und Beschwörungen
aus Oberfranken (Spamer)

Bl.100
Fußnote

Gegen den Bärmgrund.

"Es gingen drei Jungfern in Waschen,
Die eine, die klopft,
Die zweite die schölt
die dritte, die wringt,
Dass ihr der Bärmgrund zerspringt."

(Gegend von Magdeburg.)
Ebermann, 84.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Ungedruckter Nachlass von Ludolf Parisius
(gest.1900) in der Univ.Bibl.Halle

Gegen den Bärmgrund ("wenn de Hand utgährt")

Es gingen drei Jungfern in Waschen,
Die eine die klopft'
Die zweite die schölt' (ausspülen)
Die dritte die wringt,
Daß ihr der Bärmgrund zerspringt.
(Mieste)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Ebermann, Blut- und Wundsegen 009

S.84

Es gingen drei Jungfern in Waschen
Die eine die klopft,
Die zweite die schol (?),
Die dritte die wringt,
Dass ihr der Bärmgrund zerspringt.

(Geschbl.f.Magdeb.XVI 251, No.295.)

vgl.engl.Spruch bei Ebermann ebda.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

010

E.Mackel, Die heutigen und d.Merseburger Z.Spr.
in:Jahrbuch des Ver.f.niederdeutsche Sprachforschung
XLVII (1921)

S.55

Es standen drei Mädchen an einen Fluss
Die eine wusch, die andere wrung,
Die dritte langte auf den Grund,
Damit stillte sie das Feuer und den Bermgrund.
(Bermgrund = Ausschlag im Gesicht.)

(Prignitz.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Fr.Tetzner, Die Slawen in Deutschland (1902)

S.378

Gegen Ausschlag.

Dar stunn dree Jungfern in de Grund, de eene wusch, de annere wrung, de drüdde brukte för Barmgrund.

(polabisch)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Müllenhoff, Sagen..., 1845

S.514

Gegen den Barmgrund (tinea).

Man holt stillschweigend Wasser und wäscht den Kopf damit sogleich lauwarm, sprechend:

So standen drei Mädchen wohl vor dem Brunn,
De ene de wusch, de ander de wrung'.
Darin is verdrunken en Katt un en Hunt,
Damit verdryw ik dy den Barmgrunt. 3mal.

Vgl. Provinzialberichte 1797. S.238.

danach N. Hocker, Deutscher Volksglaube (1853), 219.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Am Ur-Quell, N.F.3 (1892)

S.206

Gegen Barmgrund.

Man holt stillschweigend Wasser und wäscht den Kopf damit sogleich lauwarm, sprechend: So standen drei Mädchen wohl vor dem Brunn, de ene de wusch, de ander de wrung'. Darin is verdrunken en Katt un en Hunt, domit verdryw ik dy Barmgrunt (tinea).

(Müllenhoff, S.514; Provinzialberichte 1797. S.238.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Staak, Magische Krankheitsbehandlung
in Mecklenburg (U.B.Halle)

Nr. 188.

Es gingen 3 Jungfern wohl über die Straß.
Die erste sprach: Steine aus der Erde.
Die zweite: Das Laub von den Bäumen.
Die dritte: Die bösen Flechten von dem Leib.
dreimal.

Kessin.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Grimm, Deutsche Mythologie[4], III

S.504

gegen barmgrund. diesen ausschlag zu tilgen, wasche man sich in einer pfütze, worin hunde und katzen ersäuft zu werden pflegen und spreche die formel: in dit water worin versupen manch katt und hund, darin still ik di barmgrund. im namen u.s.w.

(Schütze holst.id.1,70.)

= Grimm, Myth.[1] S. CXLV Nr. XLIII

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

C.Schumann, Segen und Heilsprüche aus Lübeck und Umgegend. (in Die Heimat (Kiel) 19.Jg.(1909)

S.191

Gegen Gesichtsausschlag
(Grind, Barmgrund.)

In dieses Wasser hat sich versoffen so manche Katz und so mancher Hund,
Damit stille ich diesen Beingrund. (!)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Bärengrund

017

C.Schumann, Segen und Heilsprüche aus Lübeck und Umgegend. (in Die Heimat (Kiel) 19.Jg.(1909)

S.191

Gegen Gesichtsausschlag
(Grind, Barmgrund.)

Hier hebb ik di, vertrunken Grund,
Dormit still ik den Barmengrund.
Z.1 auch: Ik füll ut den verdrunken Dik.

Aus einem Wasser, in dem etwas Lebendes ertrunken ist - verdrunken Grund, eig.s.v.a. überflutetes Land! - wird abends heimlich etwas geholt und der Grind dreimal damit bespritzt. Das Wasser hat die Zauberkraft der Leiche angenommen und nimmt das Übel mit in die Verwesung. Man wischt auch mit einem Läppchen über die Stelle und wirft es in Flusswasser zum Fortführen.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Am Ur-Quell, N.F.3 (1892)

S.206

Mit dem Wasser aus einer Pfütze, worin gewöhnlich Katzen und Hunde ersäuft werden, wäscht man den Barmgrund, auch Bomgrund = Grind, Ausschlag und spricht:
In dit Water, worin versapen manch Katt un Hund, darin still ik di Barmgrund.

(Schütze, Holst. Idiotikon I, S.69.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Bärmagrund

Mente, Der alte Volks- und Aberglaube
im hannoverschen Wendlande.
(In: Altsachsenland, Hannover, Jg.1910)

S.75

(Am Schweinetrog.)

Swientrog, ik klag di:
Min Barmgrund, dat plagt mi -
Swientrog gewunn,
Barmgrund verswunn.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Frischbier, Hexenspruch u. Zauberbann,
(Spamer)

S. 35

Gegen den Bernegrund (Bernegrind = Kopfausschlag).

Während die Leute nach der Kirche gehen, geht die Mutter mit dem Kinde, das den Bernegrund hat, an eine Stelle, wo Holz gehauen wird, stellt sich mit dem Rücken gegen die Kirche, nimmt dreimal von der Spanerde, schüttet sie dem Kinde auf den Bernegrund und spricht dabei etwa so: Wie die Leute jetzt nach der Kirche gehen, so gehe du vom Kopfe. Dann vergeht der Ausschlag.

(Hohenstein.)

(Töppen, Aberglauben aus Masuren, 2. Aufl., Danzig, 1867, S. 56.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Bächtold-Stäubli, Hwb.d.d.A.V

Sp.380
(Ohrt)

"Mit des todten Mannes Grund böte ich die Bernegrund."

(Hschrl.Notiz bei R.Wossidlo,Waren.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Bächtold-Stäubli, Hwb.d.d.A.V

Sp.380
(Ohrt)

"In dit Water worin versupen manch Katt und Hund, darin still ik di Barmgrund."

(Grimm, Myth.3,504; Müllenhoff, Sagen 514; Urquell NF.2 (1898), 259 Lübeck.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Töppen, Aberglauben aus Masuren.

S.47

Mittel gegen Bernegrund.

Bernegrund (ogni piura d.h. eigentlich Feuerfeder) ist eine Art Ausschlag bei Kindern. Während die Leute nach der Kirche gehen, geht die Mutter mit dem Kinde an eine Stelle, wo Holz gehauen wird, stellt sich mit dem Rücken gegen die Kirche, nimmt dreimal von der Spahnerde, schüttet sie dem Kinde auf den Bernegrund und spricht dabei etwa so: "Wie die Leute jetzt nach der Kirche gehn, so gehe du vom Kopfe." Dann vergeht der Ausschlag.

(Hohenstein.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Bartsch, Sagen, Märchen und Gebräuche
aus Mecklenburg, II.

S.423

Barmgrund zu gebrauchen beim Tränktrog.
Hirut söp Ross', Katt un Hund:
Dormit still ik dei Barmgrund.
Dreimal im Namen Gottes usw.

(Aus Warlow bei Ludwigslust.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Bargheer, Eingeweide etc. im deutschen Glauben und Brauch

S.408

Die Heilart, den Rest des Wassers aus der Krippe gegen Sodbrennen zu trinken, begleitet man in der Altmark mit dem Segen:

"Ut düssen Trog, doa süppt de OB un' dat Roß
und ook de Hund,
Ick böt däi jetzt vöär Brennengrund."

(Lehrmann u. Schmidt, Die Altmark und ihre Bewohner, Stendal 1912, II, 316.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Staak, Magische Krankheitsbehandlung
in Mecklenburg (U.B.Halle)

S.51

Hier hett sick verdrunken de Katt un de Hund,
Un dormit still ick den' Barmgrund.

Holstein.

Mensing, Schleswig-Holsteinisches Wörterbuch, Neumünster 1926 ff. und Manuskript, S.448. vgl.Schumann, Schlesw.Holsteinsche Heimat, Jg. 1908, S.191.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Staak, Magische Krankheitsbehandlung
in Mecklenburg (U.B.Halle)

S.48

Nr. 16.

Hiervon trinkt Roß, Ochs und Hund,
Damit still ich dir den warmen Grund. -
Das Kind wird dabei über eine Abfalltonne
gehalten. -

Waren.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Staak, Magische Krankheitsbehandlung
in Mecklenburg (U.B.Halle)

S.48

Nr.15.

Ut dit Wader süppt ut Oß un Hund,
Damit still ick di dei Barmgrund.

Neukloster.

"Barmgrund ist Synonym zu "Voß" und "Schwamm", mit dem es gleichartig behandelt wird. Höflers Erklärungen, S.207 und S.894: 'Bgr. = Schwamm, kleine Pilzgebilde, welche auf der Mundschleimhaut bei Kindern wuchern, genauer am Gaumen', trifft also den heutigen Sachverhalt." (Staak.)

Literatur zu "Barmgrund" s.Staak, S.48-52.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00292

Atlasfrage 185.

Kinner mit Barmgrund.
(Ausschlag am Kopf)

Ut dit Wader süppt Rind, Katt und Hund.
dormit bestreich ich den Barmgrund.

Im Namen Gottes.

Das Wasser muß wieder in den "Börmtrog" gegossen werden.

Nach Sonnenuntergang.
3mal Kreuz bestreichen mit Wasser aus dem "Börmtrog".

Aus Güritz, Kr. Ludwigslust
(Meckl.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde